

Alles Gesund oder was?

Die wichtigste Voraussetzung für ein langes, glückliches Wellensittich-Leben ist eine ausgewogene und abwechslungsreiche Ernährung.

Obst, Kräuter und Gemüse sind wertvolle Lieferanten von Mineralstoffen und Vitaminen. Sie sollten täglich auf dem Speiseplan unserer Wellis stehen und ihnen in wechselnder Folge angeboten werden.

Grundsätzlich sollte möglichst unbehandelte Frischkost angeboten werden, am besten natürlich aus dem eigenen Garten oder alternativ dazu in Bio-Qualität. Wichtig ist, dass es frisch ist. Angeschimmelter Obst und Gemüse darf nicht mehr verfüttert werden, auch wenn nur kleine Stellen davon betroffen sind. Verwelkte oder verfaulte Pflanzenteile können schwere Verdauungsstörungen verursachen.

Wird das Obst und Gemüse im Kühlschrank gelagert, sollte es erst angeboten werden, wenn es sich auf Zimmertemperatur erwärmt hat. Dass es vor dem Verzehr gut gewaschen sein muss, ist selbstverständlich. Plastiktüten eignen sich zur Aufbewahrung von Frischkost nicht, da sich im luftabgeschlossenen Milieu sehr schnell Bakterien und Pilze vermehren. Dies kann eine Ursache für Kropf- und Darmentzündungen sein.

Bei der Gabe von Frischkost muss man oft Geduld aufbringen und ausprobieren. Nicht alles wird von den Wellensittichen gleich angerührt und zunächst stur verweigert. Da sollte man hartnäckig bleiben und es trotzdem immer wieder anbieten. Irgendwann merken die kleinen Gourmets, dass es gar nicht so übel schmeckt.

Die Liste der Obst- und Gemüsesorten, die angeboten werden können, ist sehr vielfältig.

Gemüsesorten

Aubergine	Blattsalat ¹	Blumenkohl ²	Brokkoli ²
Chicoree	Chinakohl ³	Eisbergsalat	Endivie
Feldsalat	Fenchel	Frühlingszwiebel	Grünkohl ³
Karotte (Möhre)	Kartoffel (gekocht)	Knoblauch	Kohlrabi ⁴
Kürbis	Lauch (Porree)	Lauchzwiebel	Mais (milchigweich)
Mangold	Möhre (Karotte)	Paprika	Pastinake
Pak Choi ⁵	Peperoni/Chilis chote ⁶	Petersilienwurz	Porree (Lauch)
Portulak	Postelein	Radieschen	Rauke (Rucola)
Rettich	Rosenkohl	Rote Bete	Salatgurke

	(aufgeschnittene) ³	(frisch)	(Schlangengurke)
Schwarzwurzel (ganze Pflanze)	Sellerie	Spinat	Stangensellerie
Steckrübe	Stielmus	Süßkartoffel (Batate, gekocht)	Tomate
Topinambur (Knolle)	Zucchini	Zuckerschote	Zwiebel

1) Viele Leute raten von der Fütterung mit Blattsalat ab, da dieser bei Wellensittichen und anderen Ziervögeln angeblich Durchfall auslöst. Dies ist ein populärer Irrtum und man kann seinen Vögeln ruhigen Gewissens Salat anbieten, sofern dieser nicht mit Pestiziden belastet ist. Doch woher rührt die Annahme, dass Salat Durchfall verursacht? Weil Salat und anderes Blattgemüse zu großen Teilen aus Wasser bestehen, nehmen die Vögel beim Fressen vergleichsweise viel Flüssigkeit auf. Jenes Wasser gelangt zusammen mit den Kotballen oder gelegentlich in Form eines Urintropfens, der keinen festen Kotanteil enthält, aus dem Vogelkörper. Deshalb gilt: Nicht alles, was die hintere Körperöffnung der Vögel sehr flüssig verlässt, ist echter Durchfall. Nach dem Genuss von Blattsalat oder anderer stark wasserhaltiger Frischkost scheiden die Tiere lediglich vorübergehend etwas häufiger als gewöhnlich Urin aus, und das außerdem in größeren Mengen. Spätestens ein bis zwei Stunden nach dem Verzehr von Salat müsste sich der Urinanteil im Kot von Wellensittichen wieder normalisiert haben.

2) Am besten vertragen Wellensittiche und einige andere Ziervogelarten sehr feine Röschen. Noch besser verträglich ist dieses Gemüse, wenn es (ohne Salz!) gekocht wurde. Außerdem sollten diese Gemüsesorten nicht zu oft gereicht werden, siehe unter Punkt 3.

3) Kohlsorten können bei Vögeln Blähungen und Darmprobleme hervorrufen, weshalb nur sehr zarte Blätter und keine Blatttrippen gereicht werden sollten. Kohl sollte zudem nur gelegentlich in kleinen Mengen auf dem Speiseplan der Tiere stehen.

4) Obwohl sich hartnäckig das Gerücht hält, Kohlrabi sei zu schwer verdaulich, kann man dieses Gemüse bedenkenlos an Ziervögel verfüttern. Es führt normalerweise nicht zu Verdauungsbeschwerden und wird in Krankenhäusern sogar heikelsten menschlichen Patienten als Schonkost serviert.

5) Unter dem Namen Pak Choi ist in Asien, vor allem in Thailand, eine botanisch mit dem Chinakohl verwandte Kohlsorte bekannt. Im Unterschied zum Chinakohl bildet dieser Kohl keine geschlossenen Köpfe, sondern ist ein Blattstielgemüse, dessen Aussehen entfernt an Mangold erinnert. Pak Choi ist in asiatischen Lebensmittelgeschäften erhältlich und wird mitunter auch in der alternativen Schreibweise "Pak-Choi" geführt.

6) Anders als wir Menschen verfügen Vögel nicht über einen Geschmackssinn für "scharf". Deshalb kann man ihnen bedenkenlos Peperoni oder Chilischoten anbieten.

Achtung, giftig oder unverträglich!

Bitte verfüttert auf keinen Fall Avocados an Eure Vögel, da dieses Gemüse viel zu fetthaltig ist. In Kernnähe sind Avocados für Vögel darüber hinaus giftig! Auch Bohnen sind für Ziervögel als Futter in aller Regel gänzlich ungeeignet. Sie verursachen schwerste Verdauungsstörungen. Spargel und Pilze sind ebenfalls nicht als Vogelfutter geeignet.

Küchenkräuter

Bärlauch	Basilikum	Beifuß	Bohnenkraut
Borretsch	Brunnenkresse	Dill	Fenchelgrün
Estragon	Karottengrün	Kerbel	Koriandergrün
Kresse	Liebstöckel	Majoran	Melisse
Minze ¹	Oregano ¹	Petersilie ²	Pimpinelle
Portulak	Rauke	Rosmarin ¹	Salbei ¹
Sauerampfer	Schnittlauch	Thymian ¹	Zitronenmelisse

1) Meist müssen sich Vögel erst an das sehr aromatische Kraut gewöhnen, nehmen es dann aber gern als Grünfutter an. Bitte verfüttern Sie diese Kräuter nur in geringen Mengen, da sie reich an ätherischen Ölen sind, die in höheren Dosen reizend auf die Schleimhäute der Vögel wirken könnten.

2) Immer wieder hört man, Petersilie sei giftig für Vögel. Es stimmt tatsächlich, dass in Petersilie giftige Stoffe wie Apinol und Myristicin enthalten sind. Diese beiden Substanzen machen jedoch nur einen geringen Teil der gesamten Inhaltsstoffe aus. Um es zu verdeutlichen: Damit sich ein Vogel an Petersilie vergiften kann, müsste er mehrere Sträuße auf einmal essen. Wer seinen Ziervögeln nur gelegentlich geringe Mengen Petersilie reicht, bringt die Tiere nicht in Gefahr, denn die Dosis macht bekanntlich das Gift.

Aufgrund neuerer Studien sollte das regelmäßige Füttern von Gewürzen und Kräutern, die die Stoffe Estragol und Methyleugenol enthalten, eingeschränkt werden. Dies betrifft vor allem Basilikum, Fenchel, Anis, Zitronengras und Muskatnuss.

Beide Inhaltsstoffe sind gesundheitsschädlicher als bisher angenommen.

Die Ernährung sollte generell abwechslungsreich gestaltet werden, sodass gegen eine gelegentliche Gabe von den genannten Pflanzen nichts einzuwenden ist.

Zudem sollten Kräuter aufgrund ihrer ätherischen Bestandteile allgemein in geringer Menge und nicht regelmäßig gegeben werden.

Ingwer

In der Wurzel sind Spurenelemente und auch Vitamine enthalten. Auch in der Medizin spielt Ingwer eine Rolle, er wird beispielsweise zur Behandlung von Erkältungen eingesetzt. Außerdem weist die Pflanze unter anderem entzündungshemmende Eigenschaften auf. Am besten wäscht man Ingwer gründlich oder schält die Wurzeln, bevor man sie den Vögeln serviert. Man kann sie entweder in kleine Stücke hacken oder in Scheiben schneiden und den Tieren so anbieten.

Obstsorten

Ananas	Apfel	Aprikose	Banane
Birne	Blaubeere	Blutorange ¹	Brombeere
Cherimoya	Clementine ¹	getrocknete Dattel ²	Erdbeeren
Feige (frisch und getrocknet) ²	Granatapfel	Guave	Heidelbeere

Himbeere	Holunderbeere	Honigpomelo ¹	Japanische Mispel (Loquat)
Johannisbeere (rot und schwarz)	Jostabeere	Kaki	Kaktusfeige
Karambole (Sternfrucht)	Kirsche	Kiwi	Litschi
Loquat (Japanische Mispel)	Mandarine ¹	Mango	Maulbeere ³
Melone ⁴	Mirabelle	Mispel, Japanische	Nashi
Nektarine	Orange ¹	Papaya	Pfirsich
Pflaume	Physalis (Kapstachelbeere)	Quitte	Rambutan
Reinecloude	Sharon	Stachelbeere	Tamarillo (Baumtomate)
Weintraube	Zimtapfel (Schuppenanone)	Zwetschge	

1) In Zitrusfrüchten steckt viel Fruchtsäure. Diese kann bei einigen Vögeln zu Reizungen der Schleimhäute des Verdauungstraktes führen. Zeigt ein Ziervogel nach dem Genuss von Zitrusfrüchten Unwohlsein, sollte ihm diese Frischkost zukünftig nicht mehr gereicht werden. Generell sollten Orangen und Co. nur in geringen Mengen verfüttert werden, um keine Verdauungsprobleme zu riskieren.

2) Es gibt ungezuckerte getrocknete Datteln, sogenannte Soft-Datteln; auch entsprechende Feigen sind im Handel erhältlich. Diese Soft-Früchte können Sie Ihren Vögeln gelegentlich als Futter reichen. Geben Sie sie ihnen nicht zu oft, da getrocknete Datteln und Feigen aufgrund ihres hohen natürlichen Zuckergehalts echte Dickmacher sind.

3) Wellensittiche und viele andere Ziervögel essen nicht nur gern die Beeren selbst, sondern auch die Blätter des Maulbeerbaums.

4) Jede Art von Melone ist bei Wellensittichen und anderen Vögeln gleichermaßen beliebt. Von der Wassermelone über die Galia bis hin zur Honigmelone sind sämtliche Sorten für die Tiere ein gesunder Leckerbissen.

Bitte verfüttert auf keinen Fall folgendes frisches Obst:

- frische Datteln (zu viele Gerbstoffe)
- Grapefruit, Pampelmuse (zu säurehaltig und den Vögeln meist zu bitter)
- Kumquat (zu säurehaltig)
- Passionsfrucht bzw. Maracuja (fast alle Arten enthalten zu viel Säure)
- unreife Kaki beziehungsweise Sharon (zu viele Gerbstoffe)
- Zitrone und Limette/Limone (viel zu säurehaltig)

Grünfutter aus der Natur

Ackerschotentroter	Ampfer	Beifuss	Brennnessel	Brunnenkresse
Echtes Seifenkraut	Flatterbinse	Frauenmantel	Gänseblümchen	Gew. Natternkopf
Golliwoog	Halbreife Hirse	Hirtentäschelkraut	Kamille	
Klee Steinklee	Knoblauchsrauke	Knöterich	Löwenzahn	Mädesüß
Mais	Mariendistel	Nachtkerze	Purpur-Sonnenhut	Rauhaarige Gänsekresse
Ringelblume	Schafgarbe	Vogelknöterich	Vogelmiere	Vogelwicke
Wegerich	Wegwarte	Weidenröschen	Weizengras	Wiesensalbei
Wilde Karbe	Wildes Stiefmütterchen			

Bitte informiert euch vorm Sammeln, ausgiebig über die Pflanzen und ihr Aussehen. Nicht jeder Teil der Pflanze ist zum verfüttern geeignet. Manchmal muss auch die Blüte,-Reifezeit beachtet werden.

Deutsches Weidelgras	Flughafer	Glatthafer	Hasenschwänzchen
Hühnerhirse	Kammgras	Knaulgras	Quirlige Borstenhirse
Rispengras	Ruchgras	Taube Trespe	Timotheegras
Wald-Flattergras	Wald-Hainsimse	Weiche Trespe	Wiesen-Fuchsschwanz
Wiesen-Lieschgras	Wiesen-Rispengras	Wolliges Honiggras	Zittergras

Hilfreicher Link:

<http://www.birdsandmore.de/shop/pdf/halbreif.pdf>

!!!Achtung Mutterkorn!!!

Ziervögel mit selbst geernteten Wildgräsern und Wildhirserispen zu füttern, stellt eine gesunde Ergänzung des Speiseplans dar. Aber nur dann, wenn man die Tiere nicht mit Ähren füttert, die mit einem **stark giftigen Schlauchpilz** infiziert sind. Man bezeichnet diese Dauerform des Pilzes *Claviceps purpurea* als sogenanntes **Mutterkorn**. Diese Pilzdauerform ähnelt in ihrem Aussehen einem echten Korn, ist aber in aller Regel etwas größer und schwarz gefärbt.

Zwar sind meist Getreideähren von diesem Pilzbefall betroffen (vor allem Roggen, Weizen und Triticale, seltener Hafer und Gerste). Aber auch ganz gewöhnliche Wildgräser können infiziert sein. Findet man Grasähren, die dunkle, längliche "Körner" enthalten, sollte man vorsichtig sein und diese den Vögeln auf gar keinen Fall servieren. Der Mutterkornpilz ist deshalb so gefährlich, weil er giftige Alkaloide produziert. Für einen Menschen können fünf bis zehn Gramm dieser "Körner" tödlich sein. Das bedeutet: **Benagt ein kleiner Ziervogel eine mit dem Pilz befallene Gräserähre, so ist der Kontakt mit dem Mutterkorn für ihn meist tödlich!**



Quellen: <https://www.welli.net/> <http://www.birds-online.de/> <http://www.vwfd.de/>
Copyright Janina Harbig
[Gruppe Wellensittiche Senioren&Handicaps:](https://www.facebook.com/groups/663726073770400/)
<https://www.facebook.com/groups/663726073770400/>

